

Inhalt

Vorwort	7
Notiz zur erweiterten Ausgabe	12
Quellenlage und Zitierweise	13
ERSTES KAPITEL	
Alles Philosophieren geht vom Volke aus	15
1. Was verstehen wir unter Philosophieren? (15) – 2. Der gemeinsame Ausgangspunkt bei Brecht und Gramsci (16) – 3. Das Erkenntnis-selbst als Kohärenzpraxis (21) – 4. Kohärenz + Hegemonie als philosophische Tatsache (28)	
ZWEITES KAPITEL	
Die Idee einer Philosophie der Praxis	31
1. Die Frage (31) – 2. Exkurs über Energeia, Poiesis und Praxis bei Aristoteles (33) – 3. Die Feuerbach-Thesen als Manifest einer neuen Philosophie der Praxis (37)	
DRITTES KAPITEL	
Epistemologie der Praxis als Kritik des Objektivismus	47
1. Gramsci über die »Realität der Außenwelt« (47) – 2. Brecht: Erkenntnis führt zu Veränderung, Veränderung zu Erkenntnis (52) – 3. Statistische Kausalität und nichtaristotelische Dramatik (54) – 4. Relationale Wahrheit (57) – 5. Experimentelles Denken (62)	
VIERTES KAPITEL	
»Erkenntnistheorie muss vor allem Sprachkritik sein« Brecht, Gramsci und Wittgenstein	65
1. Piero Sraffa als Diskussionspartner von Gramsci und Wittgenstein (66) – 2. Brecht und Wittgenstein: erste Annäherung (69) – 3. Gramsci und Wittgenstein: Erste Annäherung und Diskrepanz (70) – 4. »Die Bedeutung eines Wortes ist sein Gebrauch in der Sprache« (75) – 5. Die Idee einer philosophischen Grammatik (77) – 6. Kritik am Systembegriff: Familienähnlichkeit und Spinnstruktur (81) – 7. Sprachspiele – Lebensformen – Praxis/Praxen (84) – 8. Sprach- und Ideologiekritik (91) – 9. Theoriefreie Theorie? (96) – 10. Antipoden in praktischer Hinsicht (97)	

FÜNFTES KAPITEL

Was spricht gegen den Moralismus?

Gramsci als Vermittler zwischen Anders und Brecht	103
1. Der andere Philosoph (103) – 2. Anders bei Brecht (109)	
3. Ein Ungespräch über Moralphilosophie (113)–4. Der Bruch (115)	
5. Vertagung (116)	

SECHSTES KAPITEL

Die Ethik von der Politik,

die Politik von der Vergesellschaftung her verstanden

117

1. Immoralismus und Moral bei Brecht (117) – 2. Politische Ethisierung als Katharsis der Interessen bei Gramsci (123) – 3. Katharsis als Kritik bei Brecht (126) – 4. Tugendhats moralische Unterstellung aus Freiheit (129) – 4.1 Die Form der »eigentlichen Moral« (132)	
4.2 Die moralische Entscheidung (134) – 4.3 Kooperationspartnerschaft (138) – 5. Das Luftreich der Hegemonie und die politisch-ethische Katharsis (142) – 6. Gramscis und Brechts Funktionsprüfung des kategorischen Imperativs von Kant (145) – 7. Das Auftauchen der Arbeit als Problem der politischen Moral bei Tugendhat (149)	
8. Zurück zur Ausgangsfrage (151)	

SIEBTES KAPITEL

Gramscis »Für ewig« und die Literatur

155

1. Das Politische der Literatur (155) – 2. Schreiben, um zu überleben (158) – 3. Vom Migrantendialekt zur Literatursprache (160)	
4. »... dass ein politischer Gefangener auch aus einer Rübe Blut saugen muss« (163) – 5. Gramscis Verfahren in der Welt der audiovisuellen Medien (165) – 6. Zivilgesellschaft, Hegemonie und Übersetzung (167) – 7. Im Werk überleben, wenn der Wille bricht (170)	

ACHTES KAPITEL

Poetik als Überlebens-Kunst

Herrschaft, Dichterlob und Vergängnis bei Pindar und Brecht

175

I. Pindars Poetik des Herrscherlobs (175) – II. Brechts Poetik der Befreiung von Herrschaft (189) – III. Poesie als Rettung vorm Vergehen (202)	
---	--

Epilog aus dem Off

211

Verzeichnis der zitierten Literatur

217

Weitere Schriften von W.F. Haug

227